

Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



Expertenkreis Übergang Schule-Beruf

Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Protokoll des Treffens vom 08.12.2014

TeilnehmerInnen: Matthias Braun (Agentur für Arbeit), Regine Last (ReBBZ Billstedt), Olaf Neumann (Brüder-Grimm-Schule), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Wiebke Sandmeyer (Ausbildungszentrum Bau), Wolfgang Schütz (Berufskoordinator STS Öjendorf), Andreas Schwabe (Gewerbeschule 8), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund), Franziska Wegner (Jobsen-Verbund)

Moderation: Bettina Rosenbusch

Top 1: Aktueller Austausch

Bettina Rosenbusch

- Es gab bereits eine mündliche Zusage, dass die Finanzierung für den nächsten Lehrstellenatlas Hamburger Osten steht. Im neuen Jahr startet die Datenaufnahme.
- Auch 2015 wird die Lehrstellenbörse im Kulturpalast stattfinden. Als Veranstaltungstermine stehen folgende Daten zur Auswahl: 17.04., 08.05., 22.05.2015.

Wolfgang Schütz:

- Die Stadtteilschule Öjendorf strebt Kooperationen im Bereich Berufsorientierung mit dem Autohaus Wichert und dem Bauunternehmen Otto Wulff.

Andreas Schwabe:

- Das AVJM befindet sich in der arbeitsintensiven Phase der Prüfungsvorbereitung.

Olaf Neumann:

- Die Stelle der/der BO-KoordinatorIn wird zum Januar 2015 ausgeschrieben.
- Eine Stiftung ist bereit der Brüder-Grimm-Schule weitere Inklusionsassistenten, diesmal für die Mittelstufe zu finanzieren. Die stellt eine finanzielle Entlastung dar, da bisher die SonderpädagogInnen die Praktika begleiten mussten. Dies wird nun von den Inklusionsassistenten übernommen.

Matthias Braun:

- Das „5. Quartal“ der Berufsberatung läuft. Dies bedeutet, dass die BerufsberaterInnen verstärkt die Schulen besucht, um die orientierten Schüler auf dem Weg in die Ausbildung beraten. Die BeraterInnen sind bis Jahresende ausgebucht.

Regine Last:

- Abschlussgespräche der Praktika in Klasse 8 und 9 laufen.
- Terminfindung mit der Reha-Beratung gestaltet sich schwierig.
- Übergang vom Praktikum in Ausbildung scheidert häufig am nicht vorhandenen ESA-Abschluss.

Martin Peetz:

- Das Bewerbungsverfahren läuft, derzeit finden die Bewerbungsgespräche statt.

Franziska Wegner:

- Die Terminlisten sind bis Jahresende gefüllt. Zurzeit werden gehäuft BewerberInnen mit höherem Vermittlungsaufwand beraten, des Weiteren kommen die „frühen“ BewerberInnen für den Sommer 2015 in die Beratung.

Themenschwerpunkt: Projekt Berufsstart Bau – Einstiegsqualifizierung bei Ausbildungszentrum Bau (AZB)

Wiebke Sandmeyer:

Im Sommer dieses Jahres ist das Projekt Berufsstart Bau, welches in seiner Struktur einer Einstiegsqualifizierung entspricht, in das zweite Jahr der Durchführung gestartet. In diesem Projekt der Sozialkasse-Bau (SOKA-Bau) haben junge Menschen bis 25 Jahre die Möglichkeit, sich auf eine Ausbildung in der Baubranche vorzubereiten. Dies wird durch eine intensive sozialpädagogische Begleitung, den Einsatz in der Werkstatt und im Praktikum, sowie durch individuellen Stütz- und Förderunterricht begleitet.

Ablauf:

In der Aufnahmephase werden erste Werkstatt-Erfahrungen in den passenden Berufsbereichen gesammelt und die TeilnehmerInnen stellen ihre Zuverlässigkeit unter Beweis.

Im Anschluss werden die TeilnehmerInnen in ein Praktikum bei den passenden Bauunternehmen vermittelt. Hierbei achten die Werkstattleiter auf eine passgenaue Vermittlung in den für den/die TeilnehmerIn geeigneten Betrieb.

Innerhalb des Praktikums haben die Teilnehmer 1x/Woche Unterricht im AZB und führen bereits, wie später in der Ausbildung, ein Berichtsheft.

Für Hamburg stehen 30 Plätze zu Verfügung, die jederzeit besetzt und werden können, da ein laufender Einstieg aufgrund der individuellen Förderung und Betreuung möglich ist.

Die Betriebe nehmen dieses Projektangebot gut an und ein Großteil der TeilnehmerInnen geht in Ausbildung. Sollte eine Übernahme nicht möglich sein, kann mit Zustimmung der Agentur für Arbeit in die außerbetriebliche Ausbildung übergeleitet werden. Hierzu wird der Ausbildungsvertrag mit der G19 geschlossen an der der Berufsschulunterricht stattfindet, die Praxisanteile werden über das AZB und über Praktika abgedeckt.

Eine weitere Alternative ist das BQ, darüber wird die komplette Ausbildung vom AZB durchgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme an allen Maßnahmen sind Motivation, Zuverlässigkeit und körperliche Tauglichkeit.

Die meisten TeilnehmerInnen kommen über die Ausbildungsvorbereitung, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und über Ausbildungsmessen in das Projekt.

Die TeilnehmerInnen haben den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, den Förderschulabschluss oder sind ohne Abschluss. Ein zweiter Unterrichtstag ist bei besonderem Förderbedarf möglich.

Auch der Wechsel des Betriebes ist möglich, wenn die Übernahme in Ausbildung abgelehnt wird.

Zusammenfassung:

- Vorphase: 2 Wochen (tendenziell länger)
- Vermittlung in das Praktikum (EQ-Vertrag mit dem Betrieb)
 - Montag – Donnerstag: Praktikum
 - Freitag: Unterricht
 - Blockphasen am AZB: 4 Wochen zu Jahresbeginn
 4 Wochen im Frühjahr
 2 Wochen im Sommer
- Übergang in duale Ausbildung, überbetriebliche Ausbildung oder BQ-Anschluss

3. Themen & Termine

Themen:

Projekt Inklusion beim HIBB

Nächste Termine

Montag, 02.02.2015

Dienstag, 17.03.2015

Montag, 04.05.2015

Montag, 15.06.2015